

Gläubige Jugendliche vor dem Abdriften bewahren

Mathias Grasl

Teil 8

1. Auflage **ABGEDRIFTET**
**Warum sich junge Jugendliche
vom christlichen Glauben abwenden**

Von: Mathias Grasl

Christlicher Mediendienst Hünfeld GmbH

Internet: *www.mediendienst.org*

ISBN: 978-3-945973-42-4

Satz: Digital Design Deubler

2. überarbeitete Auflage

Gläubige Jugendliche vor dem Abdriften bewahren

überarbeitet und lektoriert von: Lore + Mathias Grasl

Internet: *www.lm-grasl.de*

Kostenlos als **PDF-DOWNLOADEN**

Satz: Mathias Grasl

Alle zitierten Bibelstellen werden, sofern nicht anders gekennzeichnet, nach der Schlachter-Bibel, Version 2000, Neue revidierte Fassung, Genfer Bibelgesellschaft, wiedergegeben.

Bibelstellen nach der NeÜ - bibel.heute von Karl-Heinz Vanheiden, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg 2017, sind mit NeÜ gekennzeichnet.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Vorwort	7
Gottes Wort spricht von Menschen, die sich abgewandt haben	14
<i>Über wen reden wir?</i>	<i>16</i>
<i>Warum ist die geistliche Neugeburt wichtig?.....</i>	<i>24</i>

Teil 2

Junge Gläubige und ihre christliche Familie	28
<i>Was abgewandte Jugendliche über ihre Familie sagten</i>	<i>28</i>
<i>Jugendliche brauchen ERMUTIGENDE Vorbilder</i>	<i>30</i>
<i>Jugendliche brauchen EINDEUTIGE Vorbilder.....</i>	<i>31</i>
<i>Wo finden wir als Familie eine geistliche Heimat?</i>	<i>33</i>
Gläubige, die allein erziehen.....	41
<i>Alleinerziehende Gläubige und ihre Gemeinde.....</i>	<i>43</i>
Junge Gläubige und ihre Gemeinde	45
<i>Das Miteinander der Generationen</i>	<i>46</i>
<i>Persönliche Beziehungen in der Gemeinde.....</i>	<i>47</i>
<i>Wie Jugendliche ihre Gemeinde schildern</i>	<i>49</i>

Teil 3

Die Entwicklung zum reifen Christen	53
<i>Gottes Wort umsetzen stärkt den Glauben.....</i>	<i>56</i>
<i>Erfahrungen junger Menschen in der virtuellen Welt.....</i>	<i>57</i>
<i>Junge Gläubige brauchen Glaubensfakten</i>	<i>61</i>
<i>Junge Gläubige lernen, schwierige Fragen einzuordnen</i>	<i>63</i>
<i>Wie wir Jugendlichen in Glaubensfragen helfen können.....</i>	<i>65</i>

Teil 4

6 Fragen, die Jugendliche entmutigen können	70
<i>Wie gehen wir mit Fragen junger Menschen um?.....</i>	<i>71</i>
<i>Wie können wir jungen Gläubigen beistehen?</i>	<i>72</i>
Frage 1 - Wird der Glaube mein Leben einengen?.....	74
<i>Ich erinnere mich an meine erste Anfechtung</i>	<i>77</i>
<i>Gottes liebendes Vaterherz ist Quelle seiner Gebote.....</i>	<i>80</i>
<i>Gottes Wesen ist die Quelle seiner Liebe</i>	<i>83</i>
<i>Anfechtungen, eine häufige Strategie Satans</i>	<i>88</i>
<i>Der Blick auf Christus rettet aus Anfechtungen</i>	<i>93</i>

Teil 5

Frage 2 - Was ist für mein Leben wichtig?.....	96
<i>Die Träume Jugendlicher verstehen.....</i>	<i>96</i>
<i>Gott motiviert Menschen, ihm zu vertrauen.....</i>	<i>100</i>
<i>Junge Gläubige in der Bibel, die Gott zum Segen setzte</i>	<i>108</i>
<i>Geschwister im Berufsleben werden zum Segen</i>	<i>110</i>

Teil 6

Frage 3 - Wie finde ich meine/n Partner/in?	114
<i>Allein bleiben oder Beziehung mit Nichtgläubenden?.....</i>	<i>115</i>
<i>Attraktivität geistlich verstehen.....</i>	<i>118</i>
<i>Gott möchte eine lebenslange, liebevolle Ehe für uns</i>	<i>123</i>
<i>Wie können wir angefochtenen Jugendlichen helfen?</i>	<i>125</i>

Teil 7

Frage 4 - Warum lässt Gott Leid im Leben zu?	129
<i>Wenn junge Gläubige Leid erleben.....</i>	<i>130</i>

<i>Begegnungen mit leidenden Menschen</i>	<i>133</i>
<i>Unser Gebet für leidende Menschen</i>	<i>135</i>
<i>Leidende Gläubige brauchen geistliche Hilfe.....</i>	<i>139</i>
<i>Leide ich, weil Gott mich straft?</i>	<i>140</i>
<i>Auf Fangfragen eindeutig antworten</i>	<i>142</i>

Teil 8

Frage 5 - Schöpfung oder Evolution?	145
<i>Bei unsicheren Gläubigen werden Zweifel genährt</i>	<i>145</i>
<i>Die Beweiskette der Bibel.....</i>	<i>149</i>
<i>Die Schöpfungsordnung der Bibel für uns Menschen</i>	<i>156</i>
<i>Die Beweiskette der Makro-Evolutions-Theorie.....</i>	<i>162</i>
<i>Worauf stützt sich die Makro-Evolutions-Theorie?.....</i>	<i>164</i>
<i>Auswirkungen der Makro-Evolutions-Theorie</i>	<i>170</i>
<i>Wichtige Weichenstellung - im Glauben und Leben</i>	<i>178</i>
<i>Evolutionslehre in der Schule - wie soll ich mich verhalten?.....</i>	<i>181</i>

Frage 5 - Schöpfung oder Evolution?¹

Zu lange hielten Gläubige in unserem Land die Frage nach dem Ursprung der Menschheit für eine akademische Frage, die den Glauben wiedergeborener Menschen kaum tangieren würde.

In christlichen Gemeinden hörte man öfter die Worte: „Ich kenne nur wenige, die durch das Für-Wahr-Halten der Sieben-Tage-Schöpfung zu Gott gefunden haben.“

Inzwischen begreifen immer mehr Gläubige, dass niemand die vielen jungen Menschen zählen kann, die sich wegen des Argumentes „die Evolutionstheorie ist wissenschaftlich belegt“ für Gottes Wort verschließen und vom Glauben fernhalten.

Es gibt kaum ein Buch oder eine Dokumentation über die Natur dieser Welt, in der nicht in irgendeiner Form auf die Evolutionstheorie hingewiesen wird. Dies ist kein Zufall und führt dazu, dass wir in unserer Kultur massiv mit der Evolutionstheorie konfrontiert werden und das Christentum an den gesellschaftlichen Rand gedrängt wird.

*Das Ringen
um die
Meinungs-
hoheit*

Bei unsicheren Gläubigen werden Zweifel genährt

Eine gläubige Mutter erzählte: „Unser Sohn hat sich für ein Leben mit Jesus Christus entschieden. Wir hatten lange für ihn gebetet und uns sehr über seine Bekehrung gefreut. Bald danach

¹ Tobias Faix, Martin Hofmann, Tobias Künkler, *Warum ich nicht mehr glaube*, 2014, SCM R. Brockhaus, S.85-90 Thema: „Schöpfung oder Evolution“

begann er ein Studium und nach einiger Zeit sagte er zu uns: „Der Glaube, wie ihr ihn versteht, hat nichts mit der Realität in dieser Welt zu tun. An der Uni lernen wir, dass alles durch Evolution entstanden ist. Alle auf der Uni sind davon überzeugt und ich glaube dies jetzt auch.“

In ihrem Buch *Warum ich nicht mehr glaube* beschreiben die Autoren Faix, Hofmann und Künkler die Erfahrungen eines jungen Mannes, der in seinem Glauben konsequent und sehr aktiv war. Dann stieß er auf ein Buch des atheistischen Biologen Richard Dawkins. Dieser hat darin den biblischen Schöpfungsglauben scharf attackiert. Der junge Mann verglich darauf das Buch von Dawkins mit Schriften des christliche Schriftstellers C. S. Lewis und tendierte zunächst mehr zu den Argumenten von Lewis. Aber in der Zeit danach bröckelten seine christlichen Argumente immer mehr, seine Zweifel wuchsen, sein Glaube schwand und nach längerem Kampf sagte er sich auch öffentlich davon los.²

*Gläubige
Menschen
können
unsicher
werden*

Wenn wir von solchen Glaubenswegen hören, sollten wir beten, in Gottes Wort forschen und fragen: „Was hat in diesen jungen Menschen die Weiche umgestellt?“ Ihr Leben und ihre Ziele waren von Gottes Wort und einem lebendigen Glauben geprägt. Wodurch veränderte sich ihr Leben in Richtung Zweifel und Abkehr? Oft beginnt dies in ihrem Innern, wird dann im persönlichen Handeln und zuletzt auch im Bekenntnis deutlich.

² Tobias Faix, Martin Hofmann, Tobias Künkler, *Warum ich nicht mehr glaube*, 2014 SCM R. Brockhaus, S. 85-90

Wenn wir jungen Gläubigen helfen wollen, müssen wir darüber nachdenken und verstehen, warum sich Zweifel und Unglaube einstellen kann. Mit welchen Gedanken und Fragen fangen die massiven Zweifel an? Welche Rolle spielt die Meinung anderer Menschen? Haben wir als Gläubige Wahrheiten in Gottes Wort zu lange übersehen oder zu wenig ernst genommen?

Die unverfälschte Quelle für gläubige Menschen ist Gottes Wort. Auch gutklingende Begründungen Anderer haben nicht dieselbe Schutzwirkung vor schweren Irrtümern, wie die eigene persönliche Erkenntnis aus der Bibel.

Die Situation junger Gläubiger in Schule und Studium

Viele Biologen, welche die Evolutionstheorie vertreten, stimmen mit Wehner und Gehring überein, die 1995 schrieben:

„Zahlreiche Befunde liefern derart eindeutige Belege für den Ablauf von Evolutionsprozessen, dass heute niemand, der für naturwissenschaftliche Argumente zugänglich ist, am generellen Faktum der Evolution zweifeln kann.“³

Die Evolutionstheorie wird in säkularen Schulen, Medien und in der Gesellschaft als alternativlos dargestellt. Wer an Gott als Schöpfer glaubt, dem wird nicht nur widersprochen, sondern starkes Misstrauen entgeggebracht.

Eindrücklich dargestellt wird diese Situation in dem Film *Gott ist nicht tot*.⁴ Er handelt vom Konflikt eines Studenten, der an Gott,

³ Rüdiger Wehner, Walter J. Gehring, *Zoologie*, Stuttgart 1995, S.551
zitiert in Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*,
5.aktualisierte Auflage 2001, S.5

⁴ Film, *Gott ist nicht tot*, FSK Rating

den Schöpfer, glaubt und von einem Professor mit dessen alternativlosen „Gott-ist-tot Haltung“ konfrontiert wird.

Die Frage nach dem Ursprung des Lebens beeinflusst das Denken und Handeln von uns Menschen. Junker und Scherer schreiben in ihrem Buch „*Evolution - ein kritisches Lehrbuch*“ im Vorwort zur 4. Auflage: „*Die Antworten auf die Fragen nach dem Ursprung des Lebens bestimmen das Welt- und Menschenbild; daraus ergeben sich weitreichende Konsequenzen für das Selbstverständnis und Handeln des Menschen*“.⁵

Neue Ideologien wie zum Beispiel LGBTQ+⁶ bauen ihre Argumente auf das Fundament der Evolutionstheorie. Wer im Zusammenhang mit dieser Ideologie kritisch auf die biblische Schöpfungsordnung hinweist, kann angeklagt und bestraft werden. Ein sachliches Gespräch über die Frage „Schöpfung oder Evolution?“ machen solche Strafandrohungen natürlich schwieriger.

*Die
Evolutionstheorie ist
Fundament
neuer
Ideologien*

Gläubige Menschen sollten erkennen können, was wissenschaftlich bewiesen ist und was lediglich eine Theorie darstellt. Wir begrüßen, wo Wissenschaft die Wirklichkeit erforscht und mit ihren Erkenntnissen der Menschheit dient. Wir Christen sollten aber auch erkennen, wo Theorien für politische oder

⁵ Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5.aktualisierte Auflage 2001, S.6

⁶ LGBTQ+ ist die Abkürzung für "Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgender, Queer und weiteren Geschlechterfragen".

ideologische Zwecke missbraucht werden. Wir müssen aufmerksam fragen, welche Folgen eine Ideologie für Ehen, Familien und unsere Gesellschaft haben kann.

Unterschiedliche Weichenstellungen und Beweisketten

Es wird der Bibel immer wieder unterstellt, dass ihre Aussagen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht übereinstimmen. Sie würde ein längst widerlegtes Weltbild vertreten und die Wirklichkeit fehlerhaft beschreiben.

Durch solche Behauptungen wird häufig eine negative Weichenstellung ausgelöst, die viele gläubige Menschen verunsichert und Zweifel in ihnen auslösen kann.

Objektiver ist es Evolution und Création ⁷ gründlich zu betrachten. Zu schauen, wie sie sich begründen, wie korrekt sie unsere Wirklichkeit beschreiben und wie sie sich auf die Zukunft des Menschen und seiner Welt auswirken können.

*Vorurteile
oder
aufrichtige
Fragen*

Die Beweiskette der Bibel

Die Wahrheit über das biblische Weltbild

Die Bibel wurde von verschiedenen gläubigen Menschen über einen langen Zeitraum geschrieben. Das Weltbild der Menschheit hat sich im Laufe dieser langen Zeit verändert, aber die Aussagen der Bibel wurden niedergeschrieben und blieben über Jahrtausende so stehen.

⁷ Schöpfung - Der Glaube an einen Schöpfer

Zu unterschiedlichen Zeiten haben Menschen ihr Weltbild in die Bibel hineininterpretiert. Später wurde diese Sichtweise der Bibel unterstellt und von den nächsten Generationen gegen sie verwandt.

Werner Gitt weist in seinem Buch *Fragen* auf Textstellen der Bibel hin, die sehr gut zu unserem heutigen Weltbild passen.⁸

*Er spannt den Norden aus über der Leere
und hängt die Erde über dem Nichts auf.*

Hiob 26,7

*Überra-
schende
Aussagen
in der
Bibel*

Hiob beschreibt eine im Vakuum freischwebende Erde.

*Wie man das Heer des Himmels nicht zählen
und den Sand am Meer nicht messen kann,
so will ich den Samen meines Knechtes David mehren
und die Leviten, meine Diener.*

Jeremia 33,22

Das Heer des Himmels (die Sterne) kann man nicht zählen.

Menschen haben dennoch versucht, die Sterne zu zählen. Vor Galilei zählten sie und dachten, es gäbe ca. 3000 Sterne. Zur Zeit Galileis zählte man hingegen schon 30 000 Sterne. Heute wissen wir, dass die Sterne des Alls nicht zu zählen sind.

Ich sage euch:

*In dieser Nacht werden zwei in [einem] Bett sein; der eine
wird genommen und der andere zurückgelassen werden.*

⁸ Werner Gitt, *Fragen, die immer wieder gestellt werden*, CLV 2013, S. 54-56

Zwei werden miteinander mahlen; die eine wird genommen, und die andere wird zurückgelassen werden. Zwei werden auf dem Feld sein; der eine wird genommen und der andere zurückgelassen werden.

Lukas 17,34-36

Menschen erleben gleichzeitig Tag und Nacht auf der Erde. Dieser Text sagt, dass es Beides zur selben Zeit auf der Erde gibt. Bevor es allgemeine Erkenntnis war, dass die Erde ein im All fliegender Planet ist, macht Gottes Wort erstaunlich passende Aussagen.⁹

Gott redet durch menschliche Zeugen

Die Bibel ist auch in naturwissenschaftlichen Aussagen überraschend genau, aber ihre eigentliche Beweiskette ist keine naturwissenschaftliche.

Über Jahrhunderte gab eine Kette von Zeugen Gottes Botschaften an Menschen weiter. Die Zeugen betonten, dass ihre Botschaft von Gott selbst autorisiert und darum für alle Zeiten gültig ist.

*Hirten
Könige
Propheten
Apostel*

Am Anfang der Zeugenkette redete Gott zu auserwählten Leitern, Hirten, Königen und Propheten.

Später berief Christus Apostel, die miterlebten, was er redete und tat. Diese Zeugen schrieben auf, was sie gehört und gesehen hatten, damit wir ihre Augenzeugenberichte lesen können. (Johannes 21,24-25 / 1.Johannes 1,1-3 / 2.Petrus 1,16)

⁹ Werner Gitt, *Fragen, die immer wieder gestellt werden*, CLV 2013, S. 54-56

Betont wird die große Bedeutung der Zeugen im Hebräerbrief, Kapitel 11. Der erste Vers in Kapitel 12 fasst zusammen, welche große Bedeutung die biblischen Zeugen für unser Leben haben:

*Da wir nun eine solche **Wolke von Zeugen** um uns haben,
so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde,
die uns so leicht umstrickt, und lasst uns
mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt.*

Hebräer 12,1

Glaubwürdige Zeugen geben Gottes Wahrheit an ihre Mitmenschen weiter. Es sind Menschen, die in einer bestimmten Zeit lebten und sprachen, aber Gott lenkte ihre Worte so, dass sie für alle Zeiten, auch für uns heute, gültig sind.

(2.Timotheus 3,16 / 2.Petrus 1,21)

Was uns Gottes Zeugen berichten, sind nicht nur schöne ermutigende Worte, sondern präzise Aussagen über das, was Gott in ihrer Zeit tat. Aber sie bezeugen auch, welche Auswirkung dies für uns heute hat und was es für unsere Zukunft bedeutet. Es gibt viele Beispiele, wie zutreffend die biblischen Zeugenaussagen für unsere heutige Zeit sind.

*Bedeutung
und
Qualität
biblischer
Zeugen*

Die Bünde Gottes mit den Menschen

- Gottes Bund mit Adam und Eva

Gott verspricht Adam und Eva eine enge Gemeinschaft mit ihm, wenn sie nicht vom Baum der Erkenntnis essen. Sie tun dies dennoch und Gott muss sie aus seiner Gegenwart entfernen.

(1.Mose 2, 15-17)

- *Gottes Bund mit Noah und seinen Nachkommen*

Gott gibt Noah den Regenbogen als künftiges, zuverlässiges Zeichen, dass aus einem Unwetter keine Sintflut mehr wird.
(1.Mose 9,11-17)

- *Gottes Bund mit Abraham und seinen Nachkommen*

Gott verspricht Abraham, dass seine Nachkommen zahlreich sein werden und auf Dauer zwischen Nil und Euphrat wohnen. ER selbst wird dafür sorgen, dass sie niemand als Volk auslöschen kann. (1.Mose 15,18)

- *Gottes Bund mit dem Volk Israel am Sinai*

Gott gibt dem Volk Israel seine Gebote. Er verspricht ihnen ein gutes Leben und bleibenden Segen, wenn sie danach handeln. (2.Mose 24,1-18)

- *Gottes Bund mit König David*

Ein Nachkomme Davids wird der Retter (Messias) und ein ewiger König sein.
(1.Chronik 17,13-14)

- *Gottes neuer Bund mit seinem Volk*

Gott verspricht dem Hause Israel, dass er einen neuen Bund mit ihnen schließen wird. Er sagt, sie werden mich neu erkennen und mit ganzem Herzen mein Volk sein.
(Jeremia 31,31-34)

- *Jesus Christus ist der Mittler des neuen Bundes*

(Hebräer 9,15 / Hebräer 12,22-24)

*Gottes
Bünde
(Verträge)
mit
Menschen*

Die Bünde (Verträge) Gottes mit den Menschen sind von bleibender Bedeutung bis in unsere Zeit. Sie helfen uns das heutige Weltgeschehen richtig einzuordnen. (z.B. Streit um Jerusalem - Israel - Weltklima usw.)

Das Zeugnis des Alten Testamentes über Christus

- Der ewige Schilo¹⁰ - wird ein Nachkomme von Juda sein.
(1.Mose 49,9-10)
- Jesus Christus, wird ein Nachkomme von König David sein.
(1.Chronik 17,11-14 / Matthäus 22,42)
- Christus wird stellvertretend für die verlorenen Menschen leiden und sterben.
(Jesaja 53,1-12)
- Christus wird in Bethlehem geboren.
(Micha 5,1)

*Vorhersagen
über
Jesus
Christus*

Erich Sauer listet in seinem Buch *Das Morgenrot der Welterlösung* viele Vorhersagen der frühen Zeugen des Alten Testamentes über das Leben Jesu Christi auf.¹¹

Jesus Christus bestätigt die Zeugen des Alten Testamentes

Auf kritische Fragen der Pharisäer antwortet Christus häufig mit dem Hinweis auf die Zeugen des Alten Testamentes. „*Habt ihr nicht gelesen?*“ (Matthäus 12,3+5 / Markus 12,10+26 / Lukas 6,3)

¹⁰ Der Schilo = Ruhebringer / Friedensbringer

¹¹ Das Morgenrot der Welterlösung - Erich Sauer - R-Brockhaus
6. Auflage 1976 - Die Messiasprophetie - Seite 176 -186

Jesus Christus bestätigt Gott als Schöpfer.

*Er aber antwortete und sprach zu ihnen:
Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer
sie am Anfang als Mann und Frau erschuf.*

Matthäus 19,4

Das biblische Zeugnis von Gottes Schöpfung

- Gott schuf durch sein Wort das Universum aus dem Nichts. Er hat keine Materie recycelt.
(1.Mose 1,1 / Jesaja 45,18 / Johannes 1,1-3)
- Der Dreieinige Gott hat das Universum erschaffen.
(1.Mose 1,2 / Hebräer 1,2+10 / Kolosser 1,15-17)
- Gott steht über der Schöpfung und bewahrt sie.
Die Natur darf nicht als Gott angebetet werden.
(Jesaja 42,5 / Römer 1,23 / Kolosser 1,16-17)
- Gott schuf durch sein Wort,
er sprach und es geschah.
(1.Mose 1,3+6+9+11+14+20+24+26 / Hebräer 11,3)
- Christus wirkte Wunderzeichen durch sein Wort.
(Matthäus 8,13 / Markus 1,25+41 / Johannes 11,43-45)
- Gott schuf das Leben, fähig zur Vervielfältigung.
Fauna + Flora konnten sich sogleich fortpflanzen.
(1.Mose 1,12 / 1.Mose 1,20-22 / 1.Mose 1,26-28)
- Gott schuf die Geschöpfe innerhalb ihrer Art.
Innerhalb einer Art sind Variationen möglich.
(1.Mose 1,11+12+21+24+25 / 1.Mose 6,19-20)

V
O
N
G
O
T
T
G
E
S
C
H
A
F
F
E
N

- Gott schuf die Welt und alle Lebewesen in sechs Tagen.
(1.Mose 1,5+8+13+19+23+31 / 2.Mose 20,11)
- Am siebten Tag ruhte Gott, darum ordnete er an diesem Tag die Sabbatruhe¹² für sein Volk an.
(1.Mose 2,3 / 2.Mose 31,15-17)
- Christus ist Herr und Vollender von Gottes Sabbat.
(Matthäus 12,8 / Markus 2,28 / Lukas 6,5 / Hebräer 4,2-10)
- Gott sah seine Schöpfung an und sie war sehr gut.
(1.Mose 1,4; 10; 12; 18; 21; 31 / Psalm 104,24; 31)

Das Zeugnis von Gottes Schöpfung finden wir in der ganzen Bibel. Alle Zeugen (Apostel, Propheten) und auch Jesus Christus bestätigen Gott als den Schöpfer und Erhalter des Kosmos.

Die Schöpfungsordnung der Bibel für uns Menschen

- Der Mensch wurde speziell als Höhepunkt geschaffen.
(1.Mose 1,26-28 / 1.Mose 2,7 / Psalm 8,5-7)
- Adam wurde aus Staub, Erde gebildet.
(1.Mose 2,7 / Psalm 103,14 / Jesaja 64,7 / 1.Korinther 15,47)
- Eva wurde aus Adams Rippe gebildet.
(1.Mose 2,22-23 / Epheser 5,28-31 / 1.Korinther 11,8)
- Der Odem¹³ Gottes machte sie zu lebendigen Wesen.
(1.Mose 2,7 / Sacharia 12,1 / Psalm 150,6 / 1.Korinther 15,45)

¹² Sabbat ist der siebte Wochentag, ein Ruhetag, an dem keine Arbeit verrichtet werden soll

¹³ Odem = Atem /Hauch

- Wir Menschen wurden nach dem Bild Gottes geschaffen.
(1.Mose 1,27 / 9,6 / Jakobus 3,9 / Epheser 4,24 / Kolosser 3,10)
- Menschen sollen die Schöpfung bebauen und bewahren
(1.Mose 2,15 / 2.Mose 20,9 / 2.Thessalonicher 3,10)
- Mann und Frau wurden für eine Verbindung geschaffen,
die eine tiefe Einheit und stabile Familien ermöglicht.
(1.Mose 2,24 / Matthäus 19,4-6 / Markus 10,8 / Epheser 5,33)
- Wir Menschen sollen nach Gottes Geboten leben.
(1.Mose 2,17 / 26,5 / 5.Mose 4,40 / Johannes 15,10)
- Adam und Eva haben Gottes Gebot gebrochen.
(1.Mose 3,6 / Römer 5,12 / Jakobus 1,15)
- Gott verbannte die Menschen aus dem Garten Eden.
(1.Mose 3,23+24 / 2.Mose 33,20 / Psalm 42,3)
- Gott verspricht, dass ein Retter kommen wird.
(1.Mose 3,15 / Jesaja 53,3-5 / Johannes 12,31-32 /
Apostelgeschichte 4,12 / Hebräer 2,14+15)

Gottes Schöpfungsordnung wird uns im Alten- und Neuen Testament bezeugt. Gebote für die Gläubigen der Gemeinde Jesu werden aus der Schöpfungsordnung des Alten Testaments abgeleitet.

Es ist entscheidend für uns Menschen, ob wir Gott, unserem Schöpfer und seinen Ordnungen vertrauen. In der Bibel wird deutlich geschildert, wie unterschiedlich Menschen mit Gottes Ordnung umgehen und welche Folgen dies für sie hat.

Die Bibel über Menschen, die Gottes Ordnungen vertrauen

- Ihre Seele fragt nach Gott und sie verdrängen diese Frage nicht. Sie denken von Zeit zu Zeit über den Glauben nach.
(Prediger 3,11 / Psalm 63,2 / Apostelgeschichte 17,27)
- Gottes Ordnungen helfen ihnen in schwierigen Situationen auch eigene Fehler und Schuld zu erkennen und nach Rettung Ausschau zu halten.
(1.Mose 2,17 / Römer 3,23 / Galater 3,24 / Epheser 2,1)
- Diese Menschen sind bereit in der Bibel zu lesen. Und wenn sie Christus ihr Leben anvertrauen, werden sie durch Jesu Opfer ein versöhntes Kind Gottes.
(Jesaja 53,5 / Lukas 24,45 / Johannes 1,12 / Galater 3,26)
- Sie erfahren Frieden und emotionale Orientierung;
(Johannes 20,21 / Galater 5,22 / Philipper 4,7)
 - in ihren Beziehungen mit anderen Menschen
(Matthäus 22,39 / Johannes 13,34-35 / Joh. 15,10)
 - in ihrer Ehe und Familie
(1.Mose 2,24 / Matthäus 19,4-6 / Epheser 5,33 / 6,1-4)
- Sie wissen, dass sie die Hilfe Gottes immer brauchen.
(Psalm 33,20 / 70,6 / Römer 8,26 / Hebräer 4,16)
- Sie freuen sich, wenn Menschen Gottes gute Wege gehen.
(Sprüche 11,11 / Römer 1,8 / Philipper 1,3+6 / 2.Timotheus 1,5)

V
E
R
T
R
A
U
E
N

Wer Gottes Ordnungen vertraut, erlebt günstige Auswirkungen im eigenen Leben. In seine Emotionen kehren Friede und positive Orientierung ein. Je größer das Vertrauen zu Gott wird, desto stärker sind die Auswirkungen im Innern eines Gläubigen und in seinen Beziehungen.

Der Gläubige erfährt die Bestätigung für die Wahrheit und Wirksamkeit des Wortes Gottes in seinem eigenen Leben. Er ist nicht nur auf das Zeugnis Dritter angewiesen, sondern wird mit Gottes Hilfe selbst zu einem Zeugen für die Wahrheit der Bibel.

*Ja, ich
selbst
kann es
bezeugen*

Die Bibel über Menschen, die Gottes Ordnungen ablehnen

(Römer 1, 20-21)

- Sie neigen dazu sich zu überschätzen.
(Römer 1,21-22 / Epheser 4,18 / 1.Korinther 1,20 / 2,14)
- Sie verlieren häufig ihre emotionale Orientierung.
(Römer 1,24-31 / 3.Mose 18,22 / 1.Thessalonicher 4,3-5)
- Bei Problemen sehen sie selten eigene Fehler und suchen die Schuld bei ihren Mitmenschen.
(Matthäus 7,1-5 / Lukas 6,41-42)
- Viele werden egoistisch und rücksichtslos.
(Römer 1,28-31 / 2.Timotheus 3,2-4)
- Sie glauben nicht, dass sie Christi Erlösung brauchen.
(1.Johannes 5,12 / Apostelg. 4,12 / 1.Timotheus 2,4-6)
- Etliche lästern Gott und verspotten gläubige Christen.
(2. Petrus 3,3 / Judas 10+18 / Offenbarung 13,6)
- Sie ahnen, dass sie auf riskanten Wegen sind, und möchten auch andere dazu anstiften.
(1.Petrus 4,3-5 / Römer 1,32 / Psalm 50,18)
- Sie erwartet eine Ewigkeit fern von Gott.
(Johannes 5,24 / Lukas 16,19-31 / Offenbarung 21,8)

A
B
L
E
H
N
U
N
G

Anmerkungen

In der Christenheit gibt es unterschiedliche Interpretationen des biblischen Schöpfungsberichtes. Ich habe manche gelesen, mich dann aber sehr bewusst dafür entschieden in meinen Ausführungen das Zeugnis der ganzen Bibel zu betonen.

Zu viele spekulative Interpretationen des Schöpfungsberichtes berücksichtigen nicht, dass alle Zeugen des alten und neuen Testaments, und auch Jesus Christus selbst, sich auf Gottes Schöpfungsordnung beziehen.

Die Zeugen der Bibel, von Mose bis zur Offenbarung des Johannes, widersprechen sich nicht, sondern stimmen über Jahrtausende in ihrem Schöpfungszeugnis überein. Dafür gibt es in der Literatur keine andere Parallele und menschlich

*Das
Zeugnis
der
ganzen
Bibel*

ist dies auch nicht erklärbar. Diese Tatsache ist eine wichtige Bestätigung für das Reden des ewigen Gottes durch seine von ihm berufenen Zeugen.

(Jeremia 1,7+9 / 2.Petrus 1,21)

Gottes Wort zeigt uns, dass unser Umgang mit der biblischen Schöpfungsordnung eine grundsätzliche Weichenstellung für unser Leben ist. Es geht nicht nur um die Frage, was uns heute einleuchtender erscheint, sondern auch darum, welcher Weg unsere Familie und Gesellschaft in eine positive Zukunft führen kann.

Für gläubige Christen ist es ein großer Segen, wenn sie in ihrer Partnerschaft, Familie und Gemeinde nach Gottes Schöpfungsordnung leben. Gemeinsam dürfen sie ihrem Schöpfer für seine guten Ordnungen danken.

Gottes Schöpfungsordnung lässt uns Menschen unsere Möglichkeiten, aber auch die zerstörerischen Facetten unseres Wesens erkennen. Darum brauchen wir eine persönliche Beziehung mit Gott und seine tägliche Hilfe, damit wir die positiven Möglichkeiten unserer Persönlichkeit leben können.

*Gott
danken
für seine
Ordnungen*

Jesus Christus kam von Gott zu uns Menschen, um durch sein Opfer am Kreuz die verlorene Gemeinschaft mit unserem Schöpfer wieder herzustellen. Wenn wir unser Leben Christus anvertrauen, hilft er uns Gottes Schöpfungsordnung zu verstehen und sie in unserem Alltag umzusetzen.

*Wenn also jemand mit Christus verbunden ist,
ist er eine neue Schöpfung:
Was er früher war, ist vergangen,
etwas Neues ist entstanden.*

2.Korinther 5,17 (NeÜ)

*Denn wir sind seine Schöpfung,
erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken,
die Gott zuvor bereitet hat,
damit wir in ihnen wandeln sollen.*

Epheser 2,10

Die Beweiskette der Makro-Evolutions-Theorie

Das Evolutionsmodell wird mit naturwissenschaftlichen Beobachtungen begründet, die entsprechend interpretiert werden und alle Zweifel ausschließen sollen.

- Wie hat sich dieses Denkmodell in der Geschichte der Menschheit entwickelt?
- Ist es das einzige Denkmodell, mit dem wir wissenschaftlich arbeiten können?

Die Entwicklung des Evolutions-Gedankens in der Geschichte

Alexander von Milet (610-547 v. Chr.) nahm an, „*dass aus Fischen, Festlandtiere wurden und sich diese danach zu Menschen entwickelten*“.

Immanuel Kant (1724-1804) äußerte den Gedanken: „*Dass sich die höheren Organismen aus einfachen Formen entwickelt haben könnten*“. Er bezeichnete diese Vorstellung „*als ein gewagtes Abenteuer der Vernunft dem keine Beispiele aus der Erfahrung zugrunde lägen*“.¹⁴

Geschichte
der
Evolutions-
theorie

Der Durchbruch des Evolutionsgedanken in der Biologie kam durch Charles Darwin (1809-1882) mit seinem Buch *Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl*. Dass sich Lebewesen innerhalb einer Art verändern können, war bekannt. Die

¹⁴ Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5. aktualisierte Auflage 2001, S. 21

Mehrheit der Wissenschaftler war aber überzeugt, dass dies nur innerhalb ihrer Art geschieht. (1.Mose 1,21.25)

Charles Darwin gewann durch Beobachtungen und Rückschlüsse die Überzeugung, dass die Arten beliebig wandelbar wären und Veränderung innerhalb der Arten ein Hinweis darauf seien, dass sich alle Lebewesen durch Mutation und Selektion aus einer Art entwickelt haben könnten.¹⁵

Zahlreiche Beispiele Darwins von Veränderungen innerhalb bestimmter Arten, und diese veröffentlicht in einer Epoche der religionskritischen Aufklärung, halfen der Evolutionsidee zu ihrem Durchbruch. Immer mehr Wissenschaftler unterstützten die Überzeugung, dass die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Mikro-Evolution in einer Makro-Evolutions-Theorie weitergedacht werden könnten.

Eine Definition der Evolutionstheorie

Das Wort Evolution stammt vom lateinischen Wort „evolvere“, was „entwickeln“ bedeutet.

In biologischer Hinsicht handelt es sich um die Veränderung und Entwicklung gewisser vererbbarer Merkmale, die sich von Generation zu Generation bei Lebewesen feststellen lassen.

Im Chaos der Ursuppe hätten sich erste geordnete Strukturen gebildet, in denen sich zunächst einfache, dann komplexere Proteine und mit ihnen ein Alphabet für die Weitergabe von Informationen entwickelt hätten.

Vom
Bakterium
zum
Menschen

¹⁵ Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5.aktualisierte Auflage 2001, S. 21

So lehrt die biologische Evolutionstheorie, dass alle Lebewesen oder Organismen - von den kleinsten Bakterien über Pflanzen bis hin zu Tieren und Menschen - von einem Einzeller abstammten.

Worauf stützt sich die Makro-Evolutions-Theorie?

Bevor wir näher auf die Makro-Evolutions-Theorie zu sprechen kommen, erscheint mir eine kurze Unterscheidung der beiden Begrifflichkeiten Mikro- und Makro- Evolution sinnvoll:

Mikro-Evolution = *Evolution innerhalb vorgegebener Organisationsmerkmale; quantitative Veränderung bereits vorhandener Organe, Strukturen und Baupläne.*

Mikro-Evolution kann durch Züchtung von Tieren oder Kreuzung von Pflanzen naturwissenschaftlich erforscht und bewiesen werden.

Beispiele sind Varianten bei Hunden, Katzen

und Pferden aus ihrer Urform. Vorhandene Strukturen eines Tieres (Eigenschaften des Fells, Form der Schnauze usw.) können durch Züchtung variiert werden.

*Varianten
innerhalb
einer Art*

Zur Mikro-Evolution gehört auch das bekannte Beispiel der Darwin-Finken von den Galapagos-Inseln.¹⁶

Makro-Evolution = *Entstehung neuer, bisher nicht vorhandener Organe, Strukturen und Bauplantypen; damit verbunden auch die Entstehung qualitativ neuen Materials. In diesem Sinne wird der Begriff „Höherentwicklung“ (Anagenese) verwendet.*¹⁷

¹⁶ Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5.aktualisierte Auflage 2001, S.53

¹⁷ Junker u. Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, S.53

Die Makro-E-T¹⁸ ist Grundtypübergreifend, vom Bakterium über die Zelle, wirbellose Meeresbewohner, Fische, Reptilien, Säugetiere bis zum Menschen.

Manche Wissenschaftler definieren die Makro-E-T so:

Etliche Stufen Mikro-Evolution + sehr viel Zeit = Makro-Evolution

Jedoch bei Übergängen von Grundtypen zum Beispiel vom Reptil zum Säugetier müssen neue Strukturen, wie Haare, Milchdrüsen, Wärmeregulierung usw. gebildet werden.¹⁹

Zitat von B. Vollmert aus der Schrift *Das Makromolekül DNS*:²⁰
„Bei der (Makro) Evolution geht es nicht um Farbstoff oder Duftvarianten, sondern um den Übergang zu neuen Gattungen, Familien, Ordnungen, Klassen und Stämmen. Und da ist es nicht mit der mutativen Veränderung von ein paar Sequenzen getan. Es geht bei einem solchen Übergang um die Neusynthese von hunderten bis tausenden von Genen, DNS-Abschnitten mit durchschnittlich je tausend Nucleotiden²¹.“

Weil naturwissenschaftliche Experimente oft nur begrenzte Abläufe darstellen können, fehlen uns Menschen nachweisbare gesicherte Erkenntnisse über sehr lange Zeiträume.

¹⁸ Makro-E-T / Abkürzung für Makro-Evolutions-Theorie

¹⁹ Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5.aktualisierte Auflage 2001, S.53

²⁰ B. Vollmert, *Das Makromolekül DNS*, Pfinztal 1978; zitiert in Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5.aktualisierte Auflage 2001, S.54

²¹ Ein Nucleotid ist ein Molekül, das als Grundbaustein von Nukleinsäuren (DNA und RNA) fungiert und auch im genetischen Code verwendet wird.

Etliche Argumente der Makro-E-T haben sich hinterher als Irrtum erwiesen, darum möchten manche Wissenschaftler den Unterschied zwischen der Mikro-Evolution und der Makro-E-T vernachlässigen.²²

Die Mikro-Evolution ist von allen Wissenschaftlern akzeptiert, aber manche christliche Wissenschaftler widersprechen, wenn Erkenntnisse der Mikro-Evolution als erweiterte Theorie auf die Makro-Evolution übertragen werden.²³

Wichtige
offene
Fragen

Viele Argumente zu den Mechanismen der Makro-E-T²⁴ gehen nicht von experimentell nachweisbaren Befunden aus, sondern von Annahmen, die als bewiesen vorausgesetzt werden.

Weiterentwicklung durch Mutation

Das Argument für die Makro-E-T: *„Eine Mutation ist eine dauerhafte und vererbare Veränderung der genetischen Information eines Organismus. Kommt die Mutation in einer Körperzelle vor, kann sie an die Tochterzellen weitergegeben werden“.*²⁵

Mutationen können im Bereich der Mikro-Evolution festgestellt und naturwissenschaftlich erforscht werden. Einige Wissenschaftler entwickeln daraus Annahmen über die Makro-E-T.

M
U
T
A
T
I
O
N

²² Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5. aktualisierte Auflage 2001, S.55

²³ Junker u. Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, S.93

²⁴ Makro-E-T = Abkürzung für Makro-Evolutions-Theorie

²⁵ <https://www.studysmarter.de> › Biologie › Genetik

Der Gentechniker W. Gottschalk kommt zu dem Ergebnis: „*Neue Arten sind experimentell weder durch die schrittweise Anhäufung von Genmutationen noch durch die Indizierung einzelner progressiver Mutationen hergestellt worden*“.²⁶

Außerdem führen Mutationen nicht nur in eine positive Richtung. In der Natur gibt es bei Tieren, Pflanzen und Menschen auch Defektmutationen, die Leben nicht stärken, sondern einschränken. Beim Menschen kennen wir Gendefekte, wie Trisomie 21, Sichelzellenanämie, Rotgrünblindheit, usw.²⁷

Weiterentwicklung durch Selektion

Das Argument für die Makro-E-T: „*Selektion, auch natürliche Auslese genannt, ist der Prozess in der Evolution, bei dem, die am besten an ihre Umgebung angepassten Organismen überleben und sich fortpflanzen, während weniger gut angepasste Arten verschwinden. Selektion ist einer der Evolutionsfaktoren, der die Entwicklung und Veränderung von Lebewesen beeinflusst*“.²⁸

Selektion kann im Bereich der Mikro-Evolution festgestellt und naturwissenschaftlich erforscht werden. Selektion ist ein wichtiger Baustein bei der Züchtung besonderer Eigenschaften innerhalb einer Art.²⁹

²⁶ Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5.aktualisierte Auflage 2001, S.67

²⁷ Junker u. Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, S.65

²⁸ <https://www.studysmarter.de> › Biologie › Genetik

²⁹ Junker u. Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, S.76-77

Alle Beobachtungsergebnisse fallen in den mikroevolutiven Bereich, z.b. Varianten bei Hunden, Katzen und Pferden aus ihrer Urform. In keinem Fall konnte die Entstehung qualitativ neuen genetischen Materials nachgewiesen werden.³⁰

Entwicklungen durch Separation

Das Argument für die Makro-E-T: *„Das Muster der Verteilung verschiedener Arten, Gattungen und höherer systematischer Einheiten, in bestimmten Räumen oder auf Kontinenten, lässt hypothetische Rückschlüsse auf die Besiedlungsgeschichte zu. Daraus wiederum können Schlussfolgerungen über Entstehungszentren und mögliche evolutionäre Zusammenhänge abgeleitet werden.“*

Es gibt in Gebieten, die nicht weit voneinander entfernt sind, immer wieder unterschiedliche Varianten einer Art. Diese sind durch mikroevolutionäre Prozesse gut erklärbar (Beispiel Darwin-Finken).³¹

Etliche Tiere, die auf bestimmte Kontinente begrenzt schienen, wurden als Fossil auf weiteren Kontinenten gefunden. Beuteltiere schienen zum Beispiel hauptsächlich auf Australien und einzelne Inseln begrenzt zu sein, aber als Fossil hat man sie auch in Europa, Nord- und Südamerika entdeckt.³² Auf den Kontinenten gibt es in Flora und Fauna Unterschiede, aber immer wieder auch Gemeinsamkeiten.

S
E
P
A
R
A
T
I
O
N

³⁰ Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5. aktualisierte Auflage 2001, S.75

³¹ Junker u. Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, S. 197-199

³² Junker u. Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, S. 198-199

Die Botschaft von Fossilien

Argument für die Makro-E-T: „*Fossilien sind versteinerte Überreste von erhalten gebliebenen Lebewesen (Tiere und Pflanzen) oder Teile von ihnen aus vergangenen Erdzeitaltern. Anhand von Fossilien kann man verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Organismen oder die Stammesentwicklung der Pflanzen und Tiere beweisen*“.³³

Es gibt bildliche Darstellungen von Stammesentwicklung der Lebewesen, in die Fossilien so eingefügt werden, dass sich der Betrachter einen linearen Evolutions-Fortschritt vorstellen kann. In der Wissenschaft gibt es unterschiedliche Darstellungen für die Stammesentwicklung der Lebewesen.

Fossilien müssen schnell luftdicht abgeschlossen sein, damit sie versteinern und nicht verwesen. Dies weist darauf hin, dass Fossilien meistens durch Katastrophen entstanden sind.

Manche Wissenschaftler gehen immer weniger von einer linearen Entwicklung der Erdgeschichte aus, sondern betonen, dass es immer wieder Katastrophen gab. Überschwemmungen, Vulkanausbrüche, schwere Unwetter, große Feuer, Eiszeiten, Meteoriteneinschläge, Kontinent-Verschiebungen, schwere Erdbeben hatten einen erheblichen Einfluss auf den Untergang vieler Arten.³⁴

F
O
S
S
I
L
I
E
N

³³ https://static.klett.de/assets/terrasse/Infoblatt_Fossilien.pdf

³⁴ Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5. aktualisierte Auflage 2001, S. 284

Fügt man diese Katastrophen in die Darstellung der Stammesentwicklung ein, wird deutlich, wie viele Probleme es für eine lineare Entwicklung und für die Makro-E-T gibt.

Auch in Altersberechnungen werden diese Katastrophen gerne ausgeklammert, weil ihr Einfluss auf das Alter einer Fossilie schwer zu schätzen ist.

Auswirkungen der Makro-Evolutions-Theorie

Um 1800 begann die Makro-E-T³⁵ das Denken der Menschen in den westlichen Ländern zu dominieren. Dies hat zu umwälzenden Veränderungen in unserer Kultur beigetragen.

Die westlichen Völker orientierten sich vor dieser Zeit stärker an der biblischen Schöpfungsordnung. Mit den Argumenten der Makro-E-T wurde einer Schöpfung zunehmend widersprochen. Dies hatte auch zur Folge, dass sich die Werte im gesellschaftlichen Zusammenleben veränderten.

Die Menschen verbanden mit der Makro-E-T die Hoffnung auf eine Zeit der menschlichen Vernunft und Toleranz. Sie waren überzeugt, dass durch mehr Vernunft und Toleranz das menschliche Zusammenleben und die gesellschaftliche Entwicklung einen positiven Verlauf nehmen wird. Hat sich diese Hoffnung der

*Führt die
Makro-E-T
zu
Vernunft
und
Toleranz?*

Menschen erfüllt? Sind Vernunft und Toleranz bestimmende Faktoren in unserer Kultur geworden? Hilft uns die Makro-E-T bei einer positiven Orientierung für die Menschheit?

³⁵ Makro-E-T = Abkürzung für Makro-Evolutions-Theorie

Makro-E-T und die LGBTQ+³⁶ Bewegung

Bei der Argumentation für Vernunft und Toleranz wurde ein wichtiger Bereich des Menschen ausgeklammert, unsere menschlichen Emotionen. Die Makro-E-T formuliert kaum allgemeingültige emotionale Orientierungen für das Zusammenleben in Ehe, Familie und Gesellschaft. Dieses Vakuum nutzen unterschiedliche Gruppen, um ihre persönlichen sexuellen Orientierungen gesellschaftlich dominant zu etablieren.

In der Makro-E-T wird der Mensch als Spitze der Evolution und Maß aller Dinge definiert. Jede sexuelle Vorliebe gilt als normal und gut, sofern sie keinen Zwang auf andere Menschen ausübt. Niemand darf kritisieren, wie Menschen ihre persönlichen Emotionen ausleben.

Möglicherweise dachten viele, dass sich die Menschen zukünftig über Vernunft und Toleranz definieren. Aber der unterbelichtete emotionale Bereich wurde in der Öffentlichkeit immer mehr von bestimmten Gruppen übernommen. Die LGBTQ+ Bewegung hat die entstandene emotionale Lücke erkannt und proklamiert immer deutlicher: „*Wir Menschen sind, was wir fühlen*“. (Frau, Mann, Bisexuell, Queer usw.)

L
G
B
T
Q
+

Es soll keine biologische oder religiöse Ordnung über sexuelle Vorlieben eines Menschen gestellt werden. Wer dies versucht, wird bekämpft oder der Lächerlichkeit preisgegeben. Bei Themen wie „*Sexualität, Ehe, Kindererziehung...*“ können bestimmte biologische oder religiöse Aussagen bestraft werden.

³⁶ LGBTQ+ ist die Abkürzung für "Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgender, Queer und weiteren Geschlechterfragen".

Es geht nicht nur darum, für wie plausibel wir die Makro-E-T halten, sondern auch um unser zukünftiges Zusammenleben in Ehe, Familie und Gesellschaft.

Welche Begriffe werden in Zukunft unser Leben bestimmen: Nächstenliebe oder Hass; sexueller Egoismus oder partnerschaftliche Sexualität; einander übertönen oder hörender Austausch?

Embryonal-Entwicklung und Tötung ungeborenen Lebens

Ernst Haeckel war ein Naturforscher und Philosoph, er lebte von 1834 bis 1919. Seine Interpretation der Embryonalentwicklung des Menschen basiert auf der Evolutionstheorie von C.R. Darwin. Sein Kernsatz lautet, *das menschliche Embryo wiederholt die Stammesgeschichte (Evolutionsgeschichte) des Menschen*. Im Frühstadium des Embryos sah er Kiemen wie bei einem Fisch. In den späteren Stadien erkannte er nacheinander einen Molch, den Höcker einer Schildkröte, die Form eines Vogels, eines Schweines, eines Rindes, eines Kaninchen und eines Menschen.³⁷

Zu anderen Erkenntnissen kam Professor Erich Blechmidt (1904-1992). Er unterrichtete und forschte von 1942 bis 1973 an der Georg-August Universität in Göttingen. 2008 wurde sein Buch neu aufgelegt unter dem Titel: *Wie beginnt das menschliche Leben?*

Die Differenzierungen bei Embryos, die früher als Wiederholung der Stammesgeschichte gedeutet wurden, werden von

³⁷ Junker u. Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, S. 179-180

*Mensch
von
Anfang
!?!*

ihm als Teilgeschehen in der Individualentwicklung des Menschen erkannt. So zum Beispiel, dass die vermeintlichen Kiemenanlagen in Wirklichkeit Beugefalten sind, dass schon die Entstehung der Arme eine Greifbewegung ist, dass die späteren Leistungen des Erwachsenen durch frühembryonale Elementarfunktionen des Organismus vorbereitet werden.³⁸

Reinhard Junker und Siegfried Scherer befassen sich in ihrem Buch „Evolution - Ein kritisches Lehrbuch“ ausführlich mit den Erkenntnissen der Embryonal-Entwicklung des Menschen.³⁹

Ihr Fazit: *Das Beispiel der menschlichen Ontogenese⁴⁰ zeigt, dass jede embryonale Anlage und jedes Organ in Form und Funktion notwendig und ohne die Voraussetzung von Evolution zu verstehen ist. Trotz prinzipiell erfassbarer Ähnlichkeiten zu Entwicklungsabläufen andere Wirbeltiere ist der Mensch zweifelsfrei Mensch von Anfang an mit unverkennbarer Individualität in jeder Phase.*⁴¹

Junker und Scherer führen weiterhin aus, dass neben der Bedeutung für die Evolutionstheorie die Daten der Embryonalentwicklung des Menschen ganz besonderes Gewicht hinsichtlich der Tötung ungeborenen Lebens gewinnen.

³⁸ Die Humanbiologische Dokumentationssammlung von Professor Blechschmidt befindet sich in der Georg-August Universität Göttingen.

³⁹ Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5. aktualisierte Auflage 2001, S. 176-196

⁴⁰ Entwicklung des Individuums von der Eizelle zum geschlechtsreifen Zustand

⁴¹ Junker u. Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, S. 196

Eine modifizierte biogenetische Grundregel⁴² nach Ernst Haeckel wird noch vertreten und gelehrt, um die Makro-E-T zu stützen. Solche Gedanken können den Eindruck erwecken, der Mensch sei besonders in den Anfangsstadien seiner Entwicklung nicht „richtig“ Mensch.

Angesichts der vielen, allein in Deutschland im Mutterleib getöteter Kinder muss das Gesetz von der Erhaltung der menschlichen Individualität „von Anfang an“ besonders betont werden.“⁴³

Obwohl die Embryonenforschung zu neuen Erkenntnissen gekommen ist, bleibt die Zahl der Abtreibungen in unserem Kulturkreis hoch. Heute geschieht dies mit anderen Argumenten, die sich auch auf die Makro-E-T gründen. Ein Hauptargument lautet, einer Frau oder einer Familie steht das Recht zu, sich für oder gegen das Austragen eines Embryos zu entscheiden.

In der Lebensrealität gibt es sicher etliche Situationen in denen Frauen oder auch Familien dringend Hilfe brauchen. Dies kann bei finanziellen, sozialen oder medizinischen Problemen notwendig sein. Darum ist es gut, dass es viele Menschen gibt, die davon überzeugt sind: „Eine Gesellschaft, die sich dafür einsetzt, dass Kinder möglichst sinnvoll leben können, würde an Mitgefühl, Sicherheit und Zukunft gewinnen“.

*Kindern
Mitgefühl,
Sicherheit,
Zukunft
schenken!*

⁴² Biogenetische Grundregel, die von Ernst Haeckel (1866) (basierend auf C.R. Darwin) formulierte Theorie, die besagt, dass die Entwicklung des Embryos die kurze Wiederholung seiner Stammesgeschichte ist.

⁴³ Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5.aktualisierte Auflage 2001, S. 196

Makro-E-T und die Entwicklung des Menschen

Nach der Makro-E-T hat sich die Menschheit mit ihrem Wissen und ihren überlegenen Fähigkeiten an die Spitze aller Lebewesen gesetzt. Daraus entstand die Idee, Menschen würden sich am besten entwickeln, wenn das Individuum nicht von gesellschaftlichen oder religiösen Einflüssen gelenkt und beschränkt wird.⁴⁴

Nach Erfahrungen mit antiautoritärer Erziehung und Erkenntnissen aus der Gehirnforschung wurde diese Theorie relativiert.

Die Entwicklung des menschlichen Gehirns beginnt in der dritten Schwangerschaftswoche und ist erst nach der Pubertät, im Alter von ca. 20 Jahren, weitgehend entwickelt.

Wie entwickelt sich unser Gehirn?

Unter den Primaten verfügt der Mensch über das größte Gehirn in Relation zu seiner Körpermasse. Dies ermöglicht ihm seine typischen menschlichen Fähigkeiten wie ausgeprägte Lernfähigkeit, komplexes Sozialverhalten und Kommunikation durch differenziertes Sprechen auszuleben.⁴⁵

Aber der Mensch hat auch das genetisch am wenigsten festgelegte und damit unfertigste Gehirn aller Lebewesen. Wie kein anderes Lebewesen wird er geprägt durch das, was er lernt. Er lernt durch sein Umfeld, seine Mitmenschen, durch Schule und Medien.⁴⁶

⁴⁴ Grundidee für die Theorie der Antiautoritären Erziehung

⁴⁵ Website, Wikipedia, Gehirnentwicklung beim Menschen

⁴⁶ Literaturempfehlung - Lernen und Gehirn: Der Weg zu einer neuen Pädagogik von Gerhard Roth, Manfred Spitzer, Ralf Caspary

Manche Erfahrung zeigt uns, auf dem Weg zur Reife sind wir Menschen offen für verschiedene Einflüsse. Oft öffnen wir uns für Dinge, die uns leichte und schnelle Befriedigung versprechen. Aber etliches davon ist langfristig für unseren Körper und unsere Psyche schädlich und kann uns zerstören. Hat sich aber im Denken des Menschen festgesetzt, was er glauben will, wie er seine sexuelle Lust auslebt, wie er mit seinen Mitmenschen umgeht, sind seine gespeicherten Gedanken und Einstellungen schwer zu korrigieren.

Die Bibel sagt: „Es braucht eine von Gott gewirkte Veränderung der persönlichen Einstellungen, eine geistliche Neugeburt“.
(Römer 7,19+24+25a / Johannes 3,5-7)

Makro-E-T und die Einsamkeit des Menschen

Als Folge der Makro-E-T wird dem Menschen empfohlen seine eigenen Ressourcen optimal zu nutzen. Alles, was dies behindert, soll aus dem Leben verbannt werden. Feste Strukturen wie Ehe, Familie sollen darum hinterfragt und aufgebrochen werden. Denn sie schränken die Möglichkeit ein, eigene Fähigkeiten flexibel und optimal zu nutzen.

In allen Kulturen geben Strukturen den Menschen Sicherheit und Geborgenheit. Wenn aber Ehe, Familie und der Zusammenhalt in der Gemeinschaft geschwächt wird, ist der Mensch allein auf sich geworfen. Er vereinsamt und kann dadurch erkranken.

*Volks-
krank-
heit
Einsam-
keit*

Einsamkeit ist in unserer Gesellschaft zu einem weit verbreiteten Problem geworden. Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer beschreibt

drei Faktoren, durch welche die Einsamkeit in unserer Gesellschaft zunimmt:

1. Es gibt immer mehr Single-Haushalte, Familienstrukturen nehmen ab.
2. Eine wachsende anonyme Verstärkung der Gesellschaft.
3. Ein wachsender Gebrauch von sozialen Medien.

Statistische Untersuchungen zeigen, einsame Menschen erkranken häufiger als andere an Krebs, Herzinfarkt, Schlaganfall, Depressionen und Demenz.⁴⁷

Wir Menschen benötigen sichere Strukturen, auf die wir uns verlassen können. Wir brauchen Eltern, die uns schützen; eine Familie, die zu uns hält und soziale Gemeinschaft, mit der wir leben und die uns inneren Halt gibt.

Makro-E-T und die Orientierungslosigkeit des Menschen

Die Makro-E-T lehrt den Menschen, dass sich das flexiblere anpassungsfähigere Exemplar einer Art in der Natur durchsetzt.

Auch der Mensch muss flexibel und anpassungsfähig sein, um sich in seinem Umfeld durchzusetzen. Starre, festgelegte Werte hindern ihn Prozesse der Erneuerung für sich selbst zu nutzen. Wer nicht in allen Bereichen (Beruf, Beziehungen, Sexualität) flexibel ist, kann irgendwann als Opfer auf der Strecke bleiben. Darum ist es wichtig, dass sich ein Mensch in Konfliktsituationen ohne viele Skrupel durchsetzen kann.

⁴⁷ Einsamkeit, die unerkannte Krankheit: schmerzhaft, ansteckend, tödlich
Autor Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer - Universitätsklinik Ulm

Dieses Denken könnte in unserer Gesellschaft die Meinungshoheit gewonnen haben, denn wir beobachten, dass immer weniger Menschen noch fragen:

Möchte ich in einer Welt leben...

...in der im Berufsleben der bloße Anschein dominiert und nicht soziale Qualifikation und Erfahrung.

...in der ich mich auf enge Beziehungen nicht verlassen kann und darum vorsichtig bleiben sollte.

...in der es keine Treue in der Sexualität gibt und ich Geschlechtskrankheiten in Kauf nehmen muss.

F
R
A
G
E
N

Will ich in einer Welt leben, wo ich weder im Beruf noch in Beziehungen oder im Sexualleben unbeschwerte Freude und Erfüllung erleben kann?

Wir sollten über solche Fragen nachdenken, bevor wir zum Opfer geworden sind und darum die Gemeinschaft mit Menschen suchen, die nach Gottes Ordnungen leben möchten.

Wichtige Weichenstellung - im Glauben und Leben

Ob wir der biblischen Schöpfung oder der Makro-E-T glauben, ist nicht nur eine akademische Frage. Denn jede Antwort ist eine Weichenstellung für unser Leben. Sie führt Ehen und Familien, das Zusammenleben mit Mitmenschen, aber auch den christlichen Glauben in verschiedene Richtungen.

Die Varianten innerhalb bestimmter Arten (Mikro-Evolution) sind naturwissenschaftlich nachweisbar und werden auch von christlichen Wissenschaftlern nicht in Frage gestellt.

Die Theorie, dass sich aus einfachsten Strukturen alle Lebewesen und Arten gebildet haben (Makro-E-T) ist weder durch Experimente noch durch natürliche Beobachtungen beweisbar und muss darum geglaubt werden.

Trotz vieler Bemühungen ist es Menschen nicht gelungen, in einem Experiment aus toter Materie LEBEN zu erzeugen.

Unabhängige Wissenschaft ist nicht endgültig, sondern fragt und forscht immer weiter. Wissenschaftler wollen ihre aktuellen Erkenntnisse publizieren und für die Menschheit verfügbar machen. Sie stellen Fragen, forschen nach Antworten und diskutieren diese, oft auch kontrovers, mit ihren Kollegen. Wenn wissenschaftliche Theorien nicht hinterfragt werden dürfen, besteht die Möglichkeit (der Verdacht), dass dies aus wirtschaftlichen, politischen oder ideologischen Gründen untersagt wird.

Wenn wir als Menschen über den Ursprung der Welt und des Lebens nachdenken, setzen wir immer religiöse oder weltanschauliche Grundeinstellungen voraus. Niemand kann über diese Fragen nachdenken, ohne zuerst etwas zu glauben. Doch jeder wird wählen müssen, was er glaubt.⁴⁸

*Aufgrund des Glaubens verstehen wir,
dass die Welt durch Gottes Befehl entstand,
dass also das Sichtbare aus dem Unsichtbaren kam.*

Hebräer 11,3

G
L
A
U
B
E
N

⁴⁸ Reinhard Junker, Siegfried Scherer, *Evolution - Ein kritisches Lehrbuch*, Weyel Biologie, 5.aktualisierte Auflage 2001, S.306

Die Schöpfung mit der notwendigen Demut zu erforschen, ist uns von Gott aufgetragen. (1.Mose 1,28) Darum sind wir dankbar für gläubige Wissenschaftler, die sich mit Evolution fundiert auseinandersetzen und sagen, was gesicherte Erkenntnis ist, aber auch wo diese endet und spekulative Theorie beginnt.

G
O
T
T

Die Makro-E-T hat inzwischen die Meinungshoheit in unserer Gesellschaft errungen. Möglicherweise auch deshalb, weil die Menschen durch sie den Gott der Bibel und seine Gebote loswerden wollten.

L
O
S

Leider sehen wir in unserer Zeit genau die problematischen Entwicklungen, vor denen uns Gott in seinem Wort warnt.

(Matthäus 24,11-12 / Römer 1,22-32 / 2.Timotheus 3,1-3)

Wie können wir jungen Gläubigen helfen?

Junge Gläubige sind unterschiedlich. Manche argumentieren und reden gerne, Andere halten sich in solchen Situationen anfangs lieber zurück und ihr Mut, auch über schwierige Themen zu reden wächst mit den Jahren.

In der Zeitschrift *Perspektive* gibt Hartmut Jaeger jungen Gläubigen wichtige Tipps, wie sie sich in der Schule verhalten können, wenn die Evolution auf dem Lehrplan steht.

Weil seine Tipps für junge Gläubige eine wichtige Hilfe sind, freuen wir uns über sein Einverständnis, diese Ratschläge im Buch weiterzugeben.

Evolutionslehre in der Schule - wie soll ich mich verhalten?⁴⁹

Tipp 1: Du musst wissen, was man unter „Evolutionstheorie“ versteht!

Evolutionstheorie ist eine weit verbreitete Idee, die besagt, dass sich die Lebewesen in einem ganz langen Zeitraum aus einfachsten Anfängen hoch entwickelt haben sollen. Alles ist zufällig entstanden. Am Anfang steht der sogenannte Urknall. Nach Milliarden Jahren ist der Mensch entstanden. Die Lebewesen haben sich immer wieder an die Lebensräume angepasst, die schwachen und kranken sind gestorben. Am Ende ist dann eine immer bessere Form entstanden.

Diesem Evolutionsmodell steht das Schöpfungsmodell gegenüber. Beim Schöpfungsmodell geht man davon aus, dass am Anfang Gott war. Dieser hat alle Lebewesen geschaffen - auch den Menschen.

Tipp 2: Beide Erklärungen für die Entstehung des Lebens kann man wissenschaftlich nicht beweisen!

Die beiden Theorien für die Entstehung des Lebens lassen sich experimentell nicht nachprüfen. Das heißt, man kann heute kein Experiment durchführen, um zu zeigen, dass die Theorie stimmt. Es gibt auch keine Methode, mit der man zeigen kann, dass es am Anfang so geschehen ist. Wir wissen nicht, wie es am Anfang war. Wir können nur auf Zeugnisse aus der Geschichte zurückgreifen und unsere Beobachtungen machen.

⁴⁹ Hartmut Jaeger, Berthold Meier, *Tipps für Kids*, CV Dillenburg
Zeitschrift Perspektive - 07 08/2001

Aber sehr schnell stellt man fest: Man muss das eine wie das andere glauben.

Der Glaube geht von sogenannten Basisannahmen aus. Der Christ geht zum Beispiel davon aus, dass es Gott gibt und dass man ihn persönlich kennenlernen kann.

Lies dazu Hebräer 11,1+6:

„Der Glaube ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht . . .

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohl zu gefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.“

Tipp 3: Achtung! Es gibt Beobachtungen, die das Evolutionsmodell stützen.

Gewiss warst du schon im Zoo. Ist es nicht verblüffend, wie ähnlich uns die Affen sind? Zum Beispiel ist der Körperbau ähnlich. Jetzt kann man behaupten, dass wir uns über viele Jahre aus einem gemeinsamen Vorfahren höher entwickelt haben. Man kann die Beobachtung im Affenkäfig aber auch als Hinweis auf einen gemeinsamen Schöpfer sehen. So wie ein Autohersteller jedem Modell eine bestimmte Prägung gibt, so wird in der Natur immer wieder deutlich, dass wir einen gemeinsamen Schöpfer haben.

Tipp 4: Sage nicht zu schnell: „Es gibt keine Evolution!“

Es gibt eine „Evolution im Kleinen“ (Mikroevolution), die eine Entwicklung im Sinne von Veränderung und Anpassung von Lebewesen beschreibt. Wir dürfen diese natürliche Evolution, die

wir heute jederzeit beobachten können, nicht mit der Evolutionstheorie verwechseln. Im Gespräch mit Vertretern der Evolutionstheorie ist diese Unterscheidung sehr wichtig.

Tiere und auch Menschen passen sich an ihre Umgebung an. Im Schnee kann ein helles Tier besser überleben. Ihre helle Farbe schützt sie. Dunkle Tiere sind im Schnee gefährdet. Mit der Zeit sterben also die dunklen Tiere aus und die hellen überleben. Es findet eine „Evolution im Kleinen“ statt.

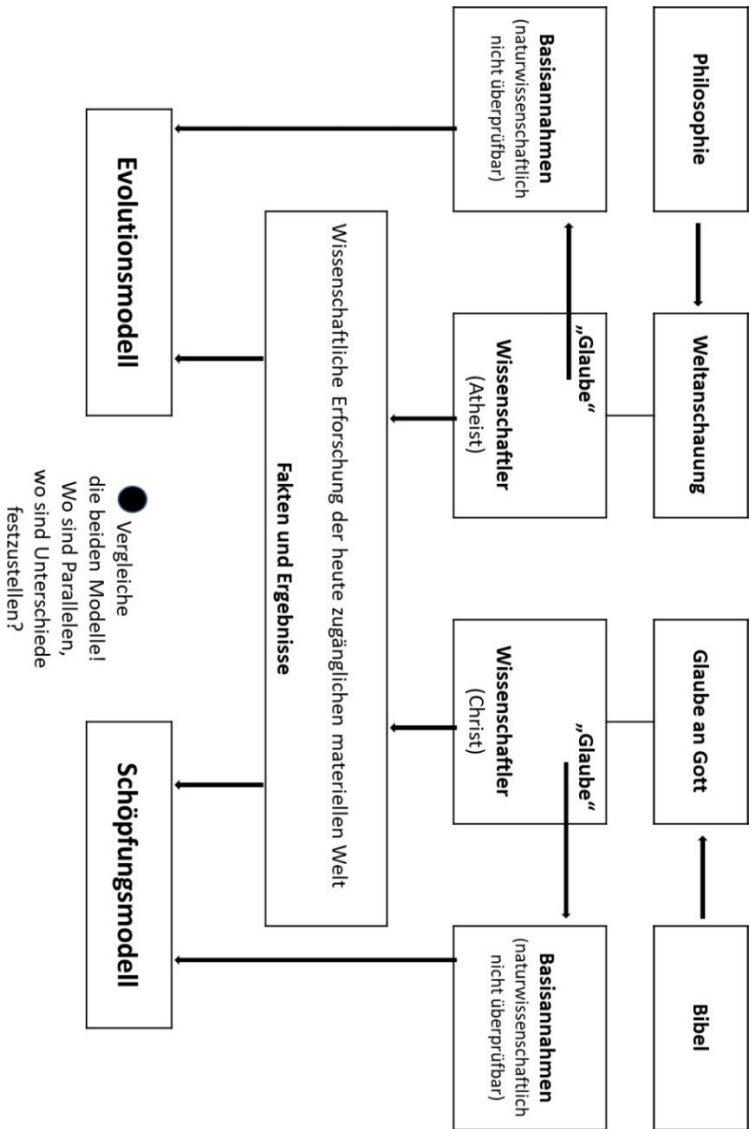
Ein anderes Beispiel: In sehr sonnigen Gegenden unserer Erde leben überwiegend Menschen mit dunkler Hautfarbe. Für sie ist das ein Schutz vor der starken Sonneneinstrahlung. Tiere und Menschen können sich also an ihren Lebensraum anpassen, und es findet eine Veränderung statt.

Aber die eigentliche Evolutionstheorie besagt eine Höherentwicklung von einer „Art“ zu anderen. Trotz mancher Fossilienfunde klaffen unerklärliche Lücken zwischen den Grundtypen der Lebewesen. Man müsste in Versteinerungen viel mehr „Übergangswesen“ finden, die eine Evolution belegen.

Tipp 5: Es ist vernünftig, an den Schöpfungsbericht der Bibel zu glauben!

Die Bibel ist Gottes Wort! Ich nehme die Bibel ernst. Als ich Biologie studierte, stellte ich fest, dass nichts von dem, was die Biologen wirklich wissen, im Widerspruch zu dem steht, was die Bibel sagt. Gottes Wort kannst du vertrauen. Es gibt allerdings viele Ideen und Theorien, die im Widerspruch zur Bibel stehen, und dazu zählt auch die Evolutionstheorie. Denn im Grunde ist es ein Erklärungsversuch für die Entstehung des Lebens, der die Annahme, dass es einen Schöpfergott gibt, unnötig macht.

An der Grafik kannst du sehen, wie sich die beiden Modelle Schöpfung und Evolution zueinander verhalten.



Tipp 6: Alles, was du siehst, entspringt einer Idee.

Sieh dir den Stuhl an, auf dem du sitzt. Ist der zufällig über einen langen Zeitraum entstanden? Nein! Dahinter steht eine Person, die eine Idee hatte. Diese Idee wurde dann z. B. von einem Schreiner umgesetzt.

Für mich ist es viel verständlicher, dass am Anfang Gott der Schöpfer ist, so wie es die Bibel bezeugt. Er hatte einen Plan und hat den Menschen geschaffen. Mein Leben entspringt nicht einer unpersönlichen Kraft, sondern ist aus der Hand eines Schöpfers hervorgegangen. Diesen Schöpfer will ich ehren. Er hat meinem Leben einen Sinn gegeben. Und ich weiß, dass ich ihm gegenüber verantwortlich bin. Er hat mir nicht nur das Leben geschenkt, sondern auch eine Hilfe, das Leben mit seiner Hilfe zu meistern: die Bibel.

Tipp 7: Beschäftige dich weiter mit dem Thema und bete, dass Gott dir hilft, ihn als Schöpfer zu bezeugen

- auch dann, wenn du eine Klassenarbeit schreiben musst!

Im Biologieunterricht wird meistens die Evolutionstheorie gelehrt. Lehrer, die diese Theorie lehren, haben sie wahrscheinlich selbst nur so gelernt. Leider wird auch in den meisten Schulbüchern die Schöpfung durch einen Schöpfer totgeschwiegen. Es wäre fair, wenn beide Sichten von der Entstehung der Welt im Unterricht erwähnt würden. Aber du darfst auch wissen, dass es inzwischen immer mehr Naturwissenschaftler gibt, die davon ausgehen, dass hinter der wunderbaren Schöpfung ein genialer Schöpfer steht.

Wenn du eine Klassenarbeit zum Thema „Evolution“ schreiben musst, verweigere dich nicht. Du musst diese Theorie lernen, sie steht im Lehrplan. Vergiss nicht, dass es lediglich eine Theorie ist. Du wirst im Leben noch manche Theorie kennenlernen, die der Wirklichkeit widerspricht.

Vielleicht hast du ja die Möglichkeit, unter die Klassenarbeit deine persönliche Sicht zu schreiben und deinen Glauben an Gott und sein Wort zu bezeugen. Bete zu Gott, dass er dir die nötige Weisheit schenkt. Weise immer wieder darauf hin, dass die Antwort auf die Frage nach der Entstehung des Lebens letztlich eine Frage des Glaubens ist.

Bei der weiteren Beschäftigung mit dem Thema helfen die Arbeitsblätter aus dem Unterrichtsmaterial *Biblische Lehre für junge Leute* (Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 1994 und 2011).

EVOLUTION - Ein kritisches Lehrbuch - von Reinhard Junker und Siegfried Scherer - 5. aktualisierte Auflage 2001
WEYEL BIOLOGIE Gießen

Weitere Literatur zum Thema **Schöpfung** oder **Evolution** finden gläubige Christen auf der Website von **Wort und Wissen**.
<https://www.wort-und-wissen.org/>

